

## Arvieux merkwürdige Nachrichten. 283

schelten, im Falle sie aus gutem Herzen weiten; denn, wenn sie den Verstorbenen, der zum Grabe getragen wird, aufrichtig geliebet haben, so verlieren sie alle Hofnung, ihn jemals wieder zu sehen, weil Muhamed so strenge gewesen, sie vom Paradiese auszuschliessen, und aus Gnade in die Vorstädte dieses angenehmen Ortes zu verweisen, wo sie zugleich mit denen Christen, die daselbst weder gemächlich noch reinlich seyn werden, in alle Ewigkeit, ohne Hofnung wieder heraus zu kommen, verbleiben, die Christen dagegen, wie ich an einem andern Orte gemeldet habe, einmal daraus kommen sollen.

Nach Vollendung ihrer Begräbnisgebräuche, die nicht weitläufig sind, kehret man ins Lager zurück. Alle diejenigen, welche dabei zugegen gewesen, treffen eine zubereitete Mahlzeit an, und speisen in einem, die Weiber aber in einem andern Gezelte. Die Manspersonen beobachten nach ihrer Gewohnheit die Ernsthaftigkeit. Die Frauensleute wischen ihre Thränen ab, und das Gewäsche stellet sich wieder ein. Einer tröstet den andern, man beklaget den Verlust, so die Familie erfahren hat; sie sind hierinnen kurz, und sagen nur diese zwei Worte: *Khaterna aana dek*; das ist, ich nehme Theil an eurer Betrübniß; und diese zwei andere: *Selamet Erasak*, Gott erhalte euren Kopf. Hiernächst werden die Mittel des Verstorbenen von denen versammelten Anverwandten unter seine Kinder ausgetheilet; man bezahlet die hinterlassenen Schulden, und theilet den Ueberrest zu gleichen Theilen unter seine Witwe und Kinder. Wenn die Kinder noch iung sind, so bleiben